

# Der Marbsche Bote

Gemeindeblatt für Marbach und Salomonsborn

4. Jahrgang 2002

kostenlos

Ausgabe 13

September 2002

## OB Manfred Ruges Visionen für Marbach

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Marbach,**

gern folge ich der Bitte der Redaktion des Marbschen Boten, mich auf diesem Weg an Sie zu wenden.

Die Ortschaft Marbach hat heute mehr als 3000 Einwohner, über 2000 davon sind in den letzten sieben Jahren aus anderen Teilen der Stadt hierher umgezogen. Dies beweist, wie attraktiv Marbach heute ist. Dazu haben Sie als Bürgerinnen und Bürger, egal ob zugezogen oder Alt-Marbacher den entscheidenden Beitrag geleistet.

Ihre private Investition und Ihr persönliches Engagement hat der Ortschaft das attraktive Bild gegeben, welches Marbach heute hat.

Kommunale Investitionen haben in den vergangenen Jahren aber auch ihren Beitrag geleistet.

Allem voran fällt mir die Bodenfeldallee ein, die die Situation des Straßenverkehrs in

und durch Marbach entscheidend verbessert hat.

Aber auch das Geld für den Kindergarten ist sehr gut angelegt, um nur noch ein Beispiel zu nennen.

Wie geht es nun aber weiter? Die am intensivsten gestellte Frage ist die nach der Halle. Ich bin gern am 10.08.2002 in Marbach gewesen, weil mir dieses Thema auch am Herzen liegt.

Ich finde es prima, dass die Vereine die Initiative ergriffen

und gesagt haben, wenn die Stadt ein Objekt bereitstellt, richten wir es her.

Ich habe mit der bisher für Lagerzwecke des Garten- und Friedhofsamtes genutzten Halle ein Objekt gefunden, das den Ansprüchen genügen kann und ich habe Ihnen zugesagt, dass die Stadt mit Personal, Bauhütte und einer kleinen Finanzspritze die Initiative unterstützt. Nun kommt es darauf an, den Schwung zu nutzen.

Was ist sonst noch? Der nicht nur in diesem Zusammenhang stehende Fußweg zwischen Bahnübergang und St.-Florian-Straße ist mir auch schon lange als Problem gegenwärtig.

Das Tiefbauamt hat auf meine Veranlassung hin eine Möglichkeit gefunden, dass noch im Herbst eine mittelfristig nutzbare, provisorische Herrichtung des Weges erfolgt.

Ein anderer Wunsch der Marbacher ist die Wiederherstellung des Teiches auf dem Teichplatz. Dank des Programms der Dorferneuerung wird auch dieses Vorhaben noch in diesem Jahr beginnen.

Ich denke, unter den Zwängen einer katastrophalen Haushaltsituation der Gesamtstadt, auf die ich hier nicht weiter eingehen will, ist für Marbach optimales erreicht.

Darüber freue ich mich für Sie!

Herzlichst

Ihr Manfred O. Ruge



„Marbsche Kulturscheune“ in spe?

Foto: Horst-Rainer Ludwig

## Hilfe, die ankommt: Spendenaktion der Marbacher und Salomonsborner für die Opfer der Flutkatastrophe

Das Dorf Pötscha bei Pirna mit seinen 300 Einwohnern, direkt an der Elbe gelegen, stand wie so viele Orte unter Wasser. Aber leider wird nicht jeder Ort im Fernsehen erwähnt.

Wir wollen dieses Dorf unterstützen, Direkthilfe sozusagen von Dorf zu Dorf. Der Pfarrer und der Gemeinderat von Pötscha koordinieren die Hilfe für die Dorfbewohner. Wir wollen die Spendengelder dort

persönlich übergeben und dies auch im Marbschen Boten dokumentieren. Die Spendenaktion läuft gemeinsam mit der Kirchgemeinde, der politischen Gemeinde und dem Marbschen Boten im Na-

men aller Marbacher Vereine. **Bitte unterstützen Sie die Opfer durch eine Spende auf unser Sonderkonto:**

Deutsche Kreditbank AG  
Kto. 974287 · BLZ 120 300 00  
Stichwort: Fluthilfe Pötscha

# Informationen in Kurzform

## Notrufe

Polizei .....	1 10
Polizeirevier Nord .....	78 40-0
Feuerwehr und Rettungsstelle .....	1 12
Dringlicher Hausbesuchdienst der KVT .....	7 41 51 16
Notfallambulanz der KVT .....	22 49 90
Krankentransport ....	7 41 51 15
Kinderärztlicher Notfalldienst .....	7 41 51 16
Notruf bei Vergiftungen .....	73 07 30
Klinikum Erfurt, Zentrale Vermittlung .....	7 81-0
Katholisches Krankenhaus Zentrale Vermittlung .....	6 54-0
Gasnotruf Stadtwerke .....	6 71 92 03
Stromversorgung Stadtwerke .....	5 64 10 00
Wasserversorgung Schadens- meldung Stadtwerke .....	5 11 13
Umwelttelefon .....	6 46 31 43
Tierheim .....	7 46 21 05
Frauenhaus .....	7 46 21 45
Nottelefon Anonyme Geburt / Babykorb: .....	7 81 41 42

## Impressum

### Herausgeber:

Der Marbsche Bote e.V.  
Merseburger Straße 1  
99092 Erfurt-Marbach  
Telefon 03 61 / 7 77 52-0  
Fax 03 61 / 7 77 52-99  
eMail  
der\_marbsche\_bote@yahoo.de

### Redaktionsleitung:

Horst-Rainer Ludwig  
Anke Herntrich  
Katrin Lux  
Helga Keiser

### Druck:

design & druckcenter · mcs  
Wilhelm-Wolff-Straße 1, Erfurt

### Auflage: 1.600 Stück

Namentlich gekennzeichnete  
Artikel stellen nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion dar.

Alle redaktionellen Angaben  
werden nach bestem Wissen und  
Gewissen gemacht, aber ohne  
Gewähr.

### Nächste Ausgabe:

voraussichtlich Dezember 2002  
(erscheint mind. 4 x jährlich)

## Vereine in Marbach und Salomonsborn

### Burschenverein „Einigkeit“ e.V.

Vorsitzender: Jörg Weidemann  
Am Hungerbachplan 32  
99092 Erfurt  
Telefon 01 78/ 5 50 22 16

### MKC „Marbacher Karnevalsclub“ e.V.

Präsident: Andreas Schulz  
Schwarzburger Straße 38  
99092 Marbach  
Telefon 03 61/ 7 85 23 14

### Marbacher Chorverein „Musica Viva“ e.V.

Vorsitzender: Eckehard Taube  
Torgauer Straße 2a  
99092 Marbach  
Telefon 03 61/ 7 45 75 56

### Kirmesverein Salomonsborn e.V.

Vorsitzender: Werner Schmidt  
Am Rosenborn 10  
99100 Salomonsborn  
Telefon 03 62 08/ 7 16 39

### Reitverein Marbach e.V.

Vorsitzender: Maik Bormann  
Am Teichplatz 3  
99092 Marbach  
Telefon 03 61/ 7 85 22 13

### Heimatverein Salomonsborn e.V.

Vorsitzender: Julia Gerstner  
Am Rosenthal 7, Salomonsborn  
Telefon 03 62 08/ 7 01 55

### SG Salomonsborn 04/ Marbach e.V.

Vorsitzender: Rainer Frenzel  
Suhler Straße 13, Marbach  
Telefon 03 61/ 7 45 64 22

### Abteilung Frauengymnastik

Leiterin: Kerstin Scholtiski  
Am Lindersteig 9, Salomonsborn  
Telefon 03 62 08/ 7 71 71

### Freiwillige Feuerwehr Marbach

Vorsitzender: Helmut Bogatz  
Luisenstraße 14, 99092 Marbach  
Telefon 03 61/ 7 45 84 34  
Mobil 01 73/ 7 46 80 63

### Bürgervereinigung Marbach e.V.

Vorsitzender: Frank Goldmann  
Luisenstraße 34, 99092 Marbach  
Telefon 03 61/ 7 45 86 05

### Sportfreunde Marbach e.V.

Präsident: Hans-Paul Vogl  
St.Gotthardt-Weg 6, Marbach  
Telefon 03 61/ 7 46 23 00

## Öffnungszeiten der Gaststätten

### Marbacher Schließchen

Gaststätte  
Marbach, Merseburger Straße 1  
Telefon 03 61/ 5 54 71 70

Di - Fr	17.00 - 24.00 Uhr
Sa	11.00 - 24.00 Uhr
So	11.00 - 23.00 Uhr

### Hohe Warte

Gaststätte und Pension,  
Salomonsborn, Anger 55  
Telefon 03 62 08/ 7 12 10  
Di - Fr 11.00 - 14.00 Uhr  
und 17.00 - 23.00 Uhr  
Sa 11.00 - 23.00 Uhr  
So 11.00 - 21.00 Uhr

## Veranstaltungen

### im Marbacher Schließchen

#### 5. Oktober 2002

14 Uhr Preisskat

#### 19. Oktober 2002

19 Uhr Tanz für Junggebliebene

#### 31. Dezember 2002

Jahresausklang im Schließchen

Für Preisskat und Silvester  
ist eine Voranmeldung unter  
Telefon 03 61/ 5 54 71 70  
erforderlich.

## Kleinanzeigen

**Verkaufe** Peugeot 306 XR,  
EZ 06/93, 109.000 km, 55 kW,  
TOP i.O., TÜV/ASU 05/2004,  
für 2.500,- Euro  
Tel. 0361-7458072 auch AB

### Wohnung, ruhige Lage

in Alt-Marbach, über 2 Etagen;  
4 Zi, Kü, 2 Bäder, Balkon,  
Stellplatz, Kellerräume, Garten-  
nutzung; ab 12/02 zu verm.;  
125 m<sup>2</sup>; 750 EUR Kaltmiete

ARING Bau- u. Immobilien GmbH  
Tel. 03 61/ 7 77 52 25

## Fahrbibliothek

im Bus kommt nach Salomons-  
born am „Alten Brunnen“ und  
nach Marbach „Luckenauer Str.“

Freitags 15.00 - 15.30 Uhr  
im vierzehntägigen Wechsel  
zwischen den beiden Orten

## Service-Spalte

### Caracalla

Marbach, Bergener Straße 18  
Telefon 03 61/ 5 54 72 52  
täglich geöffnet

### Fahrschule Hofmann & Hofmann

Marbach, Bergener Straße  
Telefon/Fax 03 61/ 7 91 10 00  
Di 17.00 - 18.30 Uhr  
Fr 16.00 - 18.00 Uhr

### Florales Antje Freier

Marbach, Schwarzburger Straße  
Mo, Mi - Fr 9.00 - 18.00 Uhr  
Di 12.00 - 18.00 Uhr  
Sa 9.00 - 13.00 Uhr

### Getränke Quelle

Marbach, Bergener Straße 18/19  
Telefon/Fax 03 61/ 7 46 70 60  
Mo - Mi 8.30 - 18.30 Uhr  
Do und Fr 8.30 - 19.30 Uhr  
Sa 8.00 - 13.00 Uhr

### Quelle-Agentur

Marbach, Schwarzburger Str. 10  
Telefon 03 61/ 7 46 16 48  
Mo - Fr 9.00 - 12.00 Uhr  
und 15.00 - 18.00 Uhr  
Sa 9.00 - 12.00 Uhr

### Fleischerei Fritz im REWE

Telefon 03 61/ 7 91 24 84  
Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr  
Sa 8.00 - 12.00 Uhr

### REWE-Kaufhalle

Telefon 03 61/ 6 02 64 83  
Marbach, Bergener Straße  
Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr  
Sa 8.00 - 13.00 Uhr

### Post im REWE

Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr  
Sa 8.00 - 12.00 Uhr  
Frachtdienst 10.30 Uhr  
Briefdienst 16.00 Uhr

### Friseursalon Bellargo

Marbach, Bergener Straße 21  
Telefon 03 61/ 7 46 01 98  
Mo 10.00 - 19.00 Uhr  
Di - Fr 8.00 - 19.00 Uhr  
Sa 8.00 - 13.00 Uhr

### Versicherungsbüro Victoria

Wolf-Dieter Klotz  
Marbach, Hermann-Müller-Str. 19  
Telefon 03 61/ 7 45 66 10  
Mo + Mi 9.00 - 12.00 Uhr  
Di + Do 16.00 - 18.00 Uhr

### Zoologischer Groß- und

**Einzelhandel H.-P. Backhaus**  
Marbach, Meuselwitzer Straße 5  
Telefon/Fax 03 61/ 7 45 94 86  
Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr

### Bauernhof und Pension

„Kronenburghof“,  
Salomonsborn, Kronenburgstr.4  
Telefon/Fax 03 62 08/ 7 12 94  
Kronenburghof@web.de  
www.Kronenburghof.de

## Straßennamen in Marbach

Wer heute durch das alte und neue Marbach geht, dem fällt sicher die Unterschiedlichkeit in den Straßennamen auf. Da gibt es die große Gruppe der Namen nach (ost)deutschen Städten, dann gibt es Personennamen und auch Namen, die sich offensichtlich an örtlichen Gegebenheiten orientieren.

Nach der Kommunalordnung ist es für die Ortschaftsräte die einzigste Angelegenheit, wo sie an Stelle des Stadtrates selbständig entscheiden: die Namen und Bezeichnungen für Straßen, Wege und öffentliche Plätze. Wir wollen hier und in folgenden Ausgaben des „Marbschen Boten“ über die Straßennamen in Marbach informieren und auch verdeutlichen, aus welchen Motiven und Anregungen der Ortschaftsrat bestimmte Straßennamen gewählt hat.

Ein gutes Beispiel für wechselnde Straßennamen bietet die heutige Schwarzburger Straße. 1862 zur Stadt hin gebaut, erhielt sie den Namen Kirschallee, denn rechts und links der Straße wurden Kirsch-

bäume gepflanzt. Zu jener Zeit war Marbach besonders zur Zeit der Kirschblüte ein beliebtes Ausflugsziel für die Erfurter Bürgerinnen und Bürger. Später erhielt die Straße den Namen Wilhelmstraße, den sie bis zum Ende des Dritten Reiches trug. Nach Kriegsende und Gründung der DDR wurde aus der Wilhelmstraße die Thälmannstraße.

Bereits 1950 wurde Marbach nach Erfurt eingemeindet und in den 60er Jahren wurde begonnen, alle Doppelungen bei den Straßennamen zu beseitigen. Man wählte ausnahmslos Städtenamen zum Ersatz, ohne dass es irgendeinen Zusammenhang zwischen Marbach und den Städten gab. Das gleiche geschah auch in den anderen eingemeindeten Ortschaften wie z.B. Gispersleben. So wurde die Thälmannstraße zur Schwarzburger Straße. Nur wenige alte Straßennamen, die es in Erfurt nicht gab, blieben erhalten: Luisenstraße, Oberer Stadtweg, Käferberg, Petristraße, Teichplatz.

(Fortsetzung folgt)

## Sonderabfallsammlung

Am Samstag, den 21.09.2002, findet in der Zeit von 8.00 bis 9.00 Uhr die Sonderabfallsammlung der Stadtwirtschaft Erfurt statt. Der Umweltcontainer wird dazu an der Ecke Schwarzburger Str./Oberer Stadtweg stehen, wo die

Sonderabfälle in haushaltsüblichen Mengen entgegengenommen werden. Weitere Informationen über Sonderabfälle finden sich im Abfallkalender 2002, den jeder Haushalt Anfang des Jahres erhalten hat.

## Gratulation an die Jubilare

### zum 85. Geburtstag:

Frau Margarete Heuschkel

### zum 80. Geburtstag:

Frau Martha Plodek

Frau Gertrud Dittrich

Frau Frieda Erfurth

### zum 70. Geburtstag:

Herr Karl Zobel

Herr Helmut Schüler

Herr Peter Gutmann

Herr Josef Koch

Herr Klaus Richter

Frau Edith Ilginnis

Frau Dorothea Bormann

Frau Hertha Wildemann

Frau Waltraud Engelmann

Herr Dr. Alexander Härtl



## Erntedankfest

„Lobe den Herren meine Seele und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat!“

6. Oktober

Ökumenischer Gottesdienst  
14.30 Uhr in der Kirche

Der Sommer geht zu Ende und damit auch die Erntezeit. Angesichts der verheerenden Flutkatastrophe wird uns bewusst, wie schnell eine Lebensgrundlage zerstört werden kann.

Die Landwirte in den betroffenen Überschwemmungsgebieten haben einen großen Teil ihrer Ernte verloren und damit auch die Grundlage ih-

rer Existenz. Dank der überwältigenden Hilfe und Spendenbereitschaft der Menschen kann die Not überwunden werden.

Trotz großer Verluste brauchen wir uns nicht um das tägliche Brot zu ängstigen. Die Ernte ist eingebracht und dafür wollen wir, wie jedes Jahr, Gott in einem ökumenischen Gottesdienst danken. Die Erntegaben werden wie bereits in den vergangenen Jahren von den Konfirmanden auf dem Fischmarkt in Erfurt verkauft. Den Erlös wollen wir den Opfern der Flutkatastrophe spenden.

## Klassisches Konzert

Eine Gemeinschaftsveranstaltung der Kirchgemeinde und des Ortschaftsrates Marbach  
am 29. September, 19.30 Uhr in der Kirche



Es erklingen Lieder und Arien aus Oratorien und Opern. Sie werden vorgetragen von Susanne Beyer (Sopran) vom Landestheater Eisenach und Prof. Waldemar Wild (Baß) von der Musikhochschule

Rostock, begleitet am Flügel von Wenke Messmer aus Hamburg. **Eintritt:** 8 Euro. Wie schon im vergangenen Jahr verspricht dieser Abend ein musikalischer Höhepunkt zu werden.

## Gottesdienste in Marbach

22. 09.	10.00 Uhr
Erntedankfest, ökumenisch	
06.10.	14.30 Uhr
13.10.	10.00 Uhr
27.10.	10.00 Uhr

## Gottesdienste in Salomonsborn

15.09.	10.00 Uhr
29.09.	10.00 Uhr
Erntedankgottesdienst	
06.10.	10.00 Uhr
20.10.	10.00 Uhr

## Jede Stimme zählt

**Am Sonntag, dem 22. September 2002, ist Bundestagswahl. Etwa 61 Millionen Bürgerinnen und Bürger Deutschlands sind aufgerufen, mit ihrer Stimmabgabe über die Zusammensetzung des Deutschen Bundestages für seine 15. Legislaturperiode zu entscheiden und damit auch über die Frage, wer Deutschland in den nächsten vier Jahren regieren wird.**

Oft hört man in diesen Tagen: „Ob ich nun wählen gehe oder nicht, macht ja eh' keinen Unterschied“. Dies ist genau die falsche Haltung. Jede Stimme zählt, keine Stimme geht verlo-

ren, auch wenn die Kandidatin oder der Kandidat bzw. die Partei, die ich gewählt habe, nicht gewinnt. Meine Stimme beeinflusst in jedem Fall das Kräfteverhältnis im Bundestag, denn die Minderheit wird die Rolle der Opposition übernehmen und die Regierung kontrollieren und kritisieren. Eine geringe Wahlbeteiligung nutzt nur den radikalen Parteien am rechten und linken Rand des Parteienspektrums, denn die haben ihre feste Wählerschaft.

Der künftige Bundestag wird 598 Abgeordnete haben, die Hälfte davon, also 299, werden

in den 299 Wahlkreisen direkt gewählt. Dazu dient die erste Stimme auf dem Wahlzettel. Mit der zweiten Stimme werden die Landeslisten der Parteien gewählt und damit die anderen 299 Abgeordneten. Die zweite Stimme entscheidet also, wieviel Sitze eine Partei im Bundestag bekommen wird und damit, wer die Mehrheit im Parlament hat und die Regierung stellen kann.

Marbach gehört wie die gesamte Stadt Erfurt zum Wahlkreis 199, und auch für diesen Wahlkreis haben die einzelnen Parteien Direktkandidaten nomi-

niert. Man kennt sie vielleicht vom Gesicht auf den Wahlplakaten her, aber man weiß nicht, für welche politischen Ziele sie stehen.

Daher haben wir die Kandidatinnen und Kandidaten der fünf Parteien, die bisher im Bundestag vertreten waren, gebeten, sich hier im „Marbschen Boten“ vorzustellen. Vier von ihnen haben das Angebot angenommen und versuchen nun auf dieser Seite, sich und ihre politischen Ziele den Marbachern und Salomonsbornern näher zu bringen.

Michael Siegel

### CDU

Fragen und Antworten von Antje Tillmann, Direktkandidatin der CDU für den Deutschen Bundestag

**Inwieweit interessiert sich eine Bundestagskandidatin, die hofft bald im höchsten Deutschen Parlament zu sitzen, überhaupt für eine Ortschaft wie Marbach?** Marbach ist als unterdessen eine der größten Ortschaften in Erfurt schon in meiner bisherigen Arbeit als CDU-Fraktionsvorsitzende im Stadtrat regelmäßiges Thema. In diesem Jahr war ich bereits mehrfach in Marbach, zu Veranstaltungen, zum Sonntagsgottesdienst und auch privat. Dabei konnte ich mir ein Bild verschaffen und mit vielen Marbachern persönlich sprechen. Ich weiß deshalb wo der Schuh drückt.

**Was kann man aus Ihrer Sicht dagegen tun, dass der „Schuh drückt“, wie Sie sagen?**

Marbach hat ein sehr reges Vereinsleben. Karneval, Chor und Feuerwehr werden weit über Marbach hinaus geschätzt, um nur drei Beispiele zu nennen. Die bisherigen räumlichen Möglichkeiten sind für die Vereinsaktivitäten nicht ausreichend. Die Vereine haben deshalb vorgeschlagen, einen Raum, den die Stadt zur Verfügung stellt,

mit eigenen Mitteln und Kräften zur Nutzung herzurichten. Dieses ausgeprägte bürgerschaftliche Engagement beeindruckt mich sehr. Deshalb finde ich es gut, dass der Oberbürgermeister nach intensiven Bemühungen ein Gebäude gefunden hat, dass sich nach meinem Kenntnisstand bestens eignet. Nun geht es an die Arbeit, meine Unterstützung haben Sie!

**Das Leben ist aber mehr als nur das Vereinsleben.**

Ja, deshalb freue ich mich, dass einige Themen, die noch vor kurzer Zeit akut waren, unterdessen gelöst sind: So ist z.B. die REWE-Verkaufsstelle wiedereröffnet, die Sauna läuft und im Marbacher Schlösschen kann man wieder Bier trinken. Den Unternehmern, die diese Dienstleistungen für die Marbacher anbieten, möchte ich an dieser Stelle meinen Dank für ihren Mut und ihr Engagement aussprechen und hoffe für Sie auf stets gute Geschäftsergebnisse. Aber auch die Stadt hat Wort gehalten. Der Kindergarten ist saniert und gehört zu den besten in ganz Erfurt, der Bolzplatz ist super, der Festplatz hergerichtet und der Erhalt als Festplatz durch den OB zugesagt. Im Schlösschen ist wieder das Büro des Ortsbürgermeisters und ein vielfältig nutzbarer Raum für kleinere Veranstaltungen. Viele, gerade ältere Marbacher wissen auch zu schätzen, dass

der Friedhof wieder in einem guten Zustand ist.

**Und der Sportplatz?**

Für den Sportplatz ist eine Fläche vorgesehen und baurechtlich festgesetzt. Auch hier steht das Angebot, die Fläche dem Sportverein zu einem symbolischen Betrag zu überlassen. Vielleicht kann der Platz so schneller errichtet werden. Der kommunale Haushalt gibt es vorerst nicht her.

**Immer wieder wird das Geld vorgeschoben.**

Das ist leider nicht vorgeschoben. Glauben Sie mir, jedem Politiker macht es mehr Spaß Geld auszugeben – allemal wenn es für so etwas sinnvolles ist wie einen Sportplatz – als zu erklären, dass kein Geld da ist. Aber die finanzielle Situation der Kommunen ist tatsächlich eine Katastrophe. Das ist bundesweit so, da macht Erfurt keine Ausnahme. Und genau das ist eines meiner Ziele im Bundestag. Die Kommunen müssen wieder mehr Geld haben, um ihre Aufgaben erfüllen zu können. Rot-Grün hat 4 Jahre lang den Kommunen zusätzliche Aufgaben aufgebürdet und ihnen gleichzeitig weniger Geld gelassen. Das wirkt sich dann an so einem praktischen Beispiel wie dem Sportplatz in Marbach aus.

**Für viele Neu-Marbacher war die Stadtnähe entscheidend, als sie sich für ihr Haus in Marbach**

**entschieden haben. Wird sich die Verkehrsanbindung verändern?**

Die Anbindung Marbachs hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend verbessert. Die Bodenfeldallee entlastet die Ortslage enorm, wenn es sie nicht gäbe, müsste man sie bauen. Ja, und die überörtliche Anbindung wird sich in den kommenden Jahren weiter verbessern. Im nächsten Jahr kann man über die Straße der Nationen und die Bunsenstrasse die Ostumfahrung direkt erreichen, damit kann die Stadt umfahren werden, wenn man nach Weimar oder zur Autobahn Richtung Osten will. Und die Autobahnanschlussstelle Erfurt-Gispersleben macht die Anbindung perfekt. Ich werde mich dafür einsetzen, dass der Bau der A 71 schnellstmöglich erfolgt, dann kann schon in drei Jahren diese Vision Wirklichkeit werden.

**Was wird mit dem Bus?**

Seit Jahren wird zum Fahrplanwechsel das Busangebot in Marbach verdichtet, also Jahr für Jahr mehr Busse, weil der Bedarf da ist. Ich setze mich dafür ein, dass diese Entwicklung weitergeht.

**Also bleibt Marbach auch im Blick einer zukünftigen Bundestagsabgeordneten?**

Das sage ich Ihnen zu!

Antje Tillmann

### SPD

**Gemeinsam schaffen wir das**

In den vergangenen vier Jahren ist viel erreicht worden. Bei weitem nicht genug, aber es war ein Anfang nach 16 Jahren Reformstau in Deutschland. Auch

in den kommenden vier Jahren haben wir viel vor.

Das Wachstum in Ostdeutschland muss gestärkt werden. Dazu bedarf es einer Wirtschaftsförderung, die gezielt Wachstumsregionen unterstützt. Erfurt und Umgebung ist eine Region mit großem Potenzial. Moderne

und zukunftssichere Arbeitsplätze entstehen aber erst, wenn Innovationsnetzwerke eine bestimmte Größe erreicht haben. Die SPD will eine Gründungs-offensive für den Aufbau der ostdeutschen Forschungslandschaft starten. Carsten Schneider wird sich dafür einsetzen,

dass mindestens ein wissenschaftlich-technologisches Institut in Erfurt errichtet wird. Einen Schwerpunkt sieht er dabei im Bereich der Mikrosystemtechnik und der Photovoltaik. Das schafft neue Arbeitsplätze.

... Fortsetzung Seite 5 oben

Fortsetzung von Seite 4:

Die Bilanz der vergangenen Jahre war ein guter Start. Es kommt nun darauf an, diesen Prozess fortzusetzen und darauf zu achten, dass bei knappen Kassen die Mittel richtig verwendet werden. So muss der Stadtbau Ost weiter vorangetrieben werden. Eine schöne Innenstadt steigert zwar die Lebensqualität derer die dort wohnen und fördert den Tourismus. Die meisten Erfurterinnen und Erfurter wohnen aber nicht am Domplatz oder Anger. Auf die zahlreichen Alt- und Neubaugebiete sowie das Umland muss geachtet wer-

den und auf deren miet- und wohnfreundliche Gestaltung.

Die Entscheidung für den ICE ist gefallen, nach dem bei der alten Bundesregierung die Finanzierung des Projekts nicht gesichert war. Nun ist es wichtig, dass der ICE schnell kommt. Der Bundeskanzler hat Carsten Schneider dafür sein Wort gegeben und der wird darauf achten, dass er es hält.

Viele Jugendliche zieht es vor und mehr noch nach der Ausbildung aufgrund von Arbeitslosigkeit oder der geringeren Verdienstmöglichkeit in die alten

Länder. Dass gerade die Aktiven und Flexiblen den Osten verlassen, schadet der eigenen Entwicklung. Carsten Schneider möchte sich dafür engagieren, dass die Jugendlichen in ihrer Region bleiben können und sogar wieder aus den alten Ländern zurückkehren. Dafür wird die Bundesregierung eine Beschäftigungsbrücke Ost entwickeln und hat mit dem JUMP-Plus-Programm bereits 100.000 zusätzliche Arbeitsplätze für Jugendliche in Beschäftigungsfeldern des gesellschaftlichen Bedarfs geschaffen. Denn die Zukunft von Erfurt ist seine Jugend.

Darüber hinaus will Carsten Schneider dafür eintreten, dass Bildung einen viel höheren Stellenwert bekommt. Die Ergebnisse der Pisa-Studie haben gezeigt, dass Bildungskleinstante nicht weiter führt. Bildung ist eine so wichtige gesellschaftliche Aufgabe, dass es einer nationalen Kraftanstrengung bedarf. Es braucht gleiche und verbindliche Bildungsstandards in allen Bundesländern, wir brauchen mehr Ganztagschulen und eine unabhängige nationale Evaluierungseinrichtung. Carsten Schneider wird sich dafür einsetzen.

## PDS

### Liebe Bürgerinnen und Bürger,

meine Kontakte zu Marbach haben sich bisher in engen Grenzen gehalten, maßgeblichen Anteil des Bisherigen hatte meine Tätigkeit als sachkundiger Bürger im Ausschuss Schule und Sport und die in der Sportkommission. Gerade im Freizeit-sportbereich ist ja Marbach, was die Sportstätten betrifft, noch ein relativ weißer Fleck.

Im Rückblick auf die Zeit vor 1990 ist mir auch noch deutlich in Erinnerung, dass gerade die „alten“ Ortsteile Erfurts immer auch hinter vielen Entscheidungen zurückstanden, erst kam dies und dann jenes, Ortsteile waren nie wirklich voll dabei.

Gerade auch aus dieser Kenntnis heraus hat sich die PDS seit

Beginn ihrer Tätigkeit im Erfurter Stadtrat zu einer Chancengleichheit aller Orts- und Stadtteile bekannt und dies auch praktiziert.

Nachdem ich nun Gast Ihres 2. Vereinstages sein durfte, bin ich positiv angetan von der Vielfalt des Vereinslebens Ihres Ortes, mich hat vor allem die Einmütigkeit des Handelns beeindruckt. Wie Sie sicher wissen, ist es gerade dies, was unter anderem auch die PDS als Basisdemokratie versteht. An dem Willen ihrer geballten Bürgermacht kommt die Politik einfach nicht vorbei, die Bewegung, Vorschläge und Entscheidungen beim Oberbürgermeister der Stadt Erfurt beweisen dies deutlich. Wichtig ist aber, jetzt dran zu bleiben, die Wahlversprechen haben gewöhnlich eine kurze Lebensdauer.

Ein Problem anderer Art ist die massenhafte Ausweisung von

individuellen Wohnungsbaugebieten und die dadurch entstehenden Nachteile für die „alten“ Anwohner, erst Dreck und Baufahrzeuge und dann auch noch die Ehre, an den Kosten beteiligt zu werden. Eine zweifelhafte Gunst, gegen die die PDS von Beginn an aufgetreten ist. Wir sind der Meinung, dass den Bürgern dieses Landes genügend Geld abgenommen wird, dieses Geld ist anders zu verteilen, unter anderem auch für Verkehrsalternativen. Im Erfurter Stadtrat hat sich die PDS-Fraktion aber leider nicht durchsetzen können. Die Mehrheit des Rates unterlag der Erpressung und dem Gehorsam gegenüber der Thüringer Landesregierung.

Zum Schluss sei noch bemerkt, dass die wohl gängigste Begründung für die Einführung dieser Beiträge, eine Wertsteigerung der betroffenen Grund-

stücke, nicht nur mich, sondern auch Sie zur Heiterkeit anregt, durch Zunahme von Verkehr wird es wohl das Gegenteil sein. Völliges Unverständnis erregen bei mir die Planer dieser Neubaugebiete, wäre es nicht deren Pflicht gewesen, hier die fehlende Infrastruktur einzuplanen, Sportplatz, Bürgerhaus und zu kleiner Kindergärten seien nur beispielsweise genannt.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, Demokratie und Politik leben durch die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern. Sie in Marbach stellen dies täglich durch Ihr Engagement unter Beweis.

Wahlen sind immer Schnittstellen demokratischer Mitbestimmung und Entscheidung.

Ich ermutige Sie, Ihr Engagement durch Ihren Gang zur Wahl zu untermauern.

Ihr André Blechschmidt

## FDP

### Wählen Sie sich Frei!

Wir haben uns in Deutschland 4 Jahre lang eine Komödie oder doch eher ein Drama ansehen dürfen. Es wurden unzählige Minister ausgewechselt, Affären gab es nicht zu knapp und Gesetze sind in Kraft getreten, die am Ziel vorbei gingen. Das Vertrauen in die Politik wurde weiter geschwächt. Was bei der derzeitigen Lage auf dem Arbeitsmarkt kein Wunder ist. Die Lohnnebenkosten und Steuern sind zu hoch. Die soziale Sicherung kann sich unser Sozialstaat bald nicht mehr leisten. Unsere Schulden steigen und die Einnahmen reichen zur Deckung nicht aus. Wir sind an einem Punkt, wo wir umdenken müssen. An grundsätzlichen Reformen kommen wir nicht vorbei. Der Bürger braucht mehr Geld in der Tasche. Das erreichen wir nur durch ein einfa-

ches und gerechtes Steuersystem. Ich halte das Stufenmodell für die richtige Alternative. Jedem Bürger, auch den Kindern, steht ein Freibetrag von 7.500,-EUR zu. Und nur der Teil des Einkommens der darüber liegt wird mit dem entsprechenden Prozentsatz besteuert. Dabei ist es egal, ob das Einkommen durch selbständige oder unselbständige Arbeit erzielt wurde. Außer der Einkommenssteuer gibt es u.a. noch eine andere Steuer die den Bürger sehr stark belastet. Die Ökosteuer verdient ihren Namen in keiner Weise. Sie belastet Arbeitnehmer die jeden Tag mit dem Auto zur Arbeit pendeln müssen. Kleine und mittelständige Unternehmen, die auf ihre Fahrzeuge angewiesen sind, werden geschöpft. Und das alles nicht zu Gunsten der Natur, sondern einer ständige sinkenden Altersrente. Mehr Eigenverantwortung schafft eine zukunftsfähige Altersversorgung. Jeder wird im Alter durch eine Grundrente vom Staat ab-

gesichert. Doch sollte jeder die Möglichkeit wahrnehmen für das Alter privat oder betrieblich vorzusorgen. Dafür ist es notwendig die Lohnnebenkosten zu senken. Sonst werden spätere Generationen mit einem Lohn zwei Rentner versorgen. Für ein auch zukünftig wirtschaftlich starkes Deutschland ist gut ausgebildeter Nachwuchs unerlässlich. Deshalb mehr Geld und Autonomie für unsere Schulen und Hochschulen. Wir brauchen mehr Wettbewerb zwischen den Schulen um die Qualität zu steigern. Gerade in Erfurt hat sich gezeigt wie wichtig es ist starre Strukturen zu lockern und Eigenverantwortung zu fördern. Schüler und Lehrer müssen gleichermaßen motiviert werden etwas zu leisten. Für Erfurt und das Umland ist eine intakte Infrastruktur Voraussetzung für die Ansiedlung von Unternehmen. Dadurch entstehen neue Arbeitsplätze für die Einwohner von Erfurt, Marbach und Umland. Der Ausbau der Straßen

und Schienenwege ist voranzutreiben. Neben der Infrastruktur spielen Wissenschaft und Forschung eine wichtige Rolle bei Unternehmensansiedlungen. Die Erfurter Uni muss weltweit für Innovation und Qualität stehen. Der zukünftige Bundestagsabgeordnete hat es sich zur Aufgabe zu machen Erfurt als Uni-Standort zu fördern. Thüringen, im besonderen Erfurt, hat sich bereits einen Namen im Sport gemacht. Um diesen Ruf auch in Zukunft halten zu können ist eine adäquate Nachwuchsförderung notwendig. Denn Sportler sind gute Werbeträger für unser Land und unsere Stadt. Zusätzlich kann sich unsere Jugend auf den Sport konzentrieren und bleibt evtl. den Drogen und der Kriminalität fern. Der Staat muss wieder seine Kernaufgaben (Bildung, soziale Sicherung, Sicherheit, etc.) wahrnehmen und sich aus den Bereichen zurückziehen in denen er nicht gebraucht wird.

Christoph Karpinski

## Das Kaninchen aus dem Zylinder – Aktionstag Nr. 2



Der 2. Aktionstag der Marbacher Vereine am Samstag den 10.08.02 auf dem Gelände vor und in der „Festhalle“ Meuselwitzer Straße 5 hatte einen echten „Knaller“. Unser Oberbürgermeister überraschte die Marbacher, Bundes- und Landtagsabgeordneten sowie Vertreter aller Parteien des Erfurter Stadtparlamentes während der Diskussionsrunde mit einem Vorschlag für ein „Bürgerhaus“ in Marbach, der wie eine „Bombe“ ein-

schlug und bis zur heutigen Zeit noch positive Nachwirkungen hat. Auf dem Gelände des Garten- und Friedhofsamtes nahe dem Gefahrenschutzzentrum steht eine Scheune mit entsprechender Freifläche zur Verfügung.

Wenn es die Vereine wünschen, könnte die Stadt kurzfristig mit den notwendigen Umbaumaßnahmen beginnen. Sprachs und eilte fort zum nächsten Termin.

Die Vereinsmitglieder und die Marbacher Bürger hatten ausreichend Diskussionsstoff, der auch über den Tag hinaus zu intensivem Gedankenaustausch führte. Inzwischen hat eine Ortsbesichtigung durch die Vereine stattgefunden, in deren Ergebnis sich alle 10 Vereine für das Projekt ausgesprochen haben.

Die entsprechenden Gesprä-

che mit den verschiedenen Ämtern sind in Gang gekommen, so dass in absehbarer Zeit sichtbare Veränderungen am Objekt zu erwarten sind.

Erfreulich ist festzustellen, dass der Ortschaftsrat, und insbesondere Herr Siegel, bei der Koordinierung zwischen der Interessengemeinschaft der Marbacher Vereine und den Ämtern der Stadt eine aktive Rolle übernommen hat. Nun, liebe mehr als 600 Vereinsmitglieder der Marbacher Vereine, geht mit Unterstützung der Fachbereiche der Stadt Erfurt, hoffentlich zahlreichem Sponsoring und einer Vielzahl ehrenamtlicher Tätigkeit durch die Marbacher Bürger die Arbeit richtig los.

Vielleicht kann der 3. Aktionstag der Marbacher Vereine im August 2003 zu einer großen Einweihungsfeier der Marba-

cher Sport- und Kulturscheune organisiert und vorbereitet werden. Dann wäre für die Marbacher und ihre Gäste aus nah und fern eine Programmvielfalt wie zu unserem letzten Aktionstag, mit Musik, Spiel und Spaß und der Tanz bis Mitternacht keine Ausnahme sondern die Regel im vielfältigen Vereinsleben unseres Ortes.

Liebe Marbacher Bürger, die Vereine bitten um Ihre Unterstützung bei den kommenden Aufgaben.

Reden Sie mit uns, wir sind immer für Sie ansprechbar. Kontaktaufnahme über die einzelnen Vereine (s. Seite 2) oder über die Redaktion des Marbschen Boten.

**Wir freuen uns auf eine gemeinsame spannende Zukunft für alle Marbacher Vereine und ihre Bürger.**

Wolfgang Georgi

## Ein Lausbube wird 40!

### Der Marbacher Kindergarten feiert Geburtstag

Seit 1962 besuchen Marbacher und Salomonsborner Kinder den Marbacher Kindergarten 32 mit dem bezeichnenden Namen „Marbacher Lausbuben“, wobei die kleinen Damen mit ihrem Witz den



Scherzen der Buben in nichts nachstehen. Viel hat sich getan seit der Gründung – damals noch in der Schwarzburger Straße – heute größer und schöner denn je in der Lucke-nauer Straße.

**Wenn das kein Grund zum feiern ist!** Deshalb veranstaltet das Kindergartenenteam eine **Lausbuben-Festwoche vom 18. – 20. September 2002.**

Am 18.9. um 15.00 Uhr sind alle ehemaligen Mitarbeiter des Kindergartens zu einer Feierstunde herzlich eingeladen. Die Kinder gestalten als Dankeschön ein kleines Programm. Dazu wird

um telefonische Anmeldung (03 61/ 7 85 23 02) gebeten. Am 19.9. lockt der Kindergarten alle Kinder von nah und fern zum „Tag der offenen Tür“. Aktionen im ganzen Haus und auf dem Spielplatz warten, man darf gespannt sein. Am 20.9. wird für alle Kindergartenkinder ein Sportfest veranstaltet und ab 15.00 Uhr stellt das Sportmobil noch einiges auf die Beine.

Wir gratulieren herzlich und wünschen dem Fest gutes Gelingen.

Katrin Lux

## Fahrzeugweihe

### in Petersberg/Marbach

Anlässlich des Festaktes zur Weihe eines historischen Löschfahrzeuges „OPEL Blitz“ wurde dem Ortsvorsteher Otto Heil eine Sammelmappe mit den bisher erschienenen Marbschen Boten

übergeben. Viele interessante Kontakte wurden geknüpft – wir berichten in der nächsten Ausgabe.

Horst-Rainer Ludwig



## Neues von den Sport-Freunden Marbach e.V.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, in der neuen Ausgabe des Boten über die Entwicklung des jungen Vereins zu berichten. Seit August trainiert und spielt die Abteilung Fußball. Wir konnten 2 Mannschaften bilden. Die B-Junioren Mannschaft wird von Herrn Diemann, Herrn St. Rödiiger und Herrn Hanl trainiert und geleitet. Die Jugendlichen sind sehr engagiert, neben den fußballerischen Verpflichtungen übernahmen sie beispielsweise das Austeilen der Flyer zum Aktionstag der Marbacher Vereine.

Auch die Männermannschaft nahm im August den Spielbetrieb in der 2. Stadtklasse, Staffel II auf. Bei insgesamt 4 Punktspielen konnten immerhin schon 2 Siege eingefahren werden. Unter der Leitung von H.P.Vogl wird fleißig trainiert und der Spaß am Sport sowie der sportliche Ehrgeiz stehen hierbei im Vordergrund. Wir möchten alle sportinteressierten Marbacher einladen, an den Punktspielen der beiden Mannschaften als Zuschauer teilzunehmen.

Folgende Termine stehen für die Männermannschaft an: 14.09.02/13:30 in Alach gegen Alach 2; 22.09.02/14:30 in Bindersleben gegen Concordia 2, 28.09.02/15:30 in Frientstedt gegen Frientstedt 2, 06.10.02/14:30 in Bindersleben gegen Gispersleben 3. Wir werden ab sofort auf alle Spiele durch das Aushängen von Plakaten hinweisen.

Unser „Heimatsportplatz“ ist momentan Bindersleben. Das bringt natürlich eine ganze Menge von Problemen mit sich. Vor allem der Transport der Jugendlichen zum Training muss stets aufwendig organisiert werden. Nach wie vor streben wir an, den Sportplatz in Salomonsborn mitnutzen zu dürfen. Hauptschwerpunkt ist aber weiterhin das Entstehen eines Sportgeländes in Marbach. Das

Land steht von der Stadt Erfurt zur Verfügung und wie uns von Frau Pelke vom Stadtsportbund versprochen wurde, wird uns ein gewisser Geldbetrag zur provisorischen Nutzbarmachung gewährt. Wir möchten weiterhin darauf hinweisen, dass ab Herbst eine Kindergymnastikgruppe im Vereinsraum des Marbacher Schlösschen ihr Training beginnen wird.

Abschließend ein Resümee zum Aktionstag der Marbacher Vereine: Alle Vereine gaben zum Gelingen dieses Tages ihr Bestes. Wir beteiligten uns mit Torwandschießen und einem Sportquiz, bei denen jeweils Preise in Form von Kinogutscheinen und Pokalen für die Sieger winkten. Diese Aktivitäten wurden vor allem von den Kindern gut angenommen.

Allerdings versprochen wir uns von den Politikern mehr Zugeständnisse für die Vereinsarbeit in Marbach. Dabei hat der Sportverein noch Glück, da es etwas Geld aus dem großen Topf für sportliche Zwecke gibt. Doch auch wir werden demnächst den „Sportlerball“ in der vom OB vorgeschlagenen Scheune feiern müssen. Positiv für uns Sportler, dass wir wenigstens gut zu Fuß sind und die „Wanderung“ zur Scheune mit einem kleinen Trainingslauf verbinden können. Fraglich ist nur wie das ältere Marbacher Semester diese Strecke bewältigt. Aber was kümmert's den OB, Hauptsache ein neuer Vorschlag ist da und die Marbacher sind damit erst mal wieder ruhiggestellt. Wir werden uns weiterhin engagieren und uns zusammen mit allen anderen Marbacher Vereinen für eine bessere Zukunft des Vereinslebens in Marbach einsetzen und ruhig sind wir noch lange nicht.

Vorstand der Sport-Freunde Marbach e.V.  
Präsident Hans Paul Vogl

## Wo ist das?



Wieder einmal möchten wir wissen, wo dieses Haus auf einer Aufnahme aus dem Jahre 1951 steht. Mit ein wenig Beobachtungsgabe ist das sicher leicht

zu erkennen. Auf den Gewinner wartet ein Überraschungspreis. Antworten bitte an die Redaktion (siehe Seite 2)

## Auflösung Bilderrätsel Ausgabe 12

Das Bild in der letzten Ausgabe ist ein nicht mehr vorhandenes Haus Ecke Luisenstraße/Luckenauer Straße. Es wurde uns freundlicherweise von Frau Schönrock zur Verfügung ge-

stellt. Aus den wenigen richtigen Antworten haben wir Familie Pursch ausgelost. Sie gewinnt 2 Eintrittskarten für das Kabarett „Die Arche“. Herzlichen Glückwunsch!

## Geschichten von „anno dazumal“ Backtraditionen

„Wenn in den früheren längst vergangenen Jahren eine junge Ehefrau oder ein Mädchen in unserem Orte zum ersten Mal Brot buck und zu diesem Behufe das sogenannte Brotbacks betrat, wurde dieselbe von dem Bäcker und den mitbackenden Frauen angebunden, d.h. der betreffenden Person wurde rot- oder grünseidenes Band angesteckt. (Diese Bänder hatte der Bäcker immer vorrätig). Daraufhin mußte dieselbe sich lösen, d.h. sie spendete dem Bäcker und mitbackenden Frauen 2 Flaschen guten Branntwein. Dann entstand ein fröhliches Leben und es erschallten am frühen Morgen laute Jauchzer durch das ganze Dorf, dann hieß es: „Aha es hat Schnaps gegeben.“ Später lud die angebundene Frauenperson die ganze Gesellschaft zu sich zu einem Kaffeekränzchen ein, wobei die

Frauen ihre Männer und die Mädchen ihre Burschen mitbrachten, und dann einen humorvollen, freudigen, fröhlichen Abend verlebten, der manchmal bis nach Mitternacht sich ausdehnte. Jetzt ist dies auch verschwunden, jetzt herrscht der Hochmutsteufel, jetzt will eine Frau immer mehr sein als die andere, jetzt blickt die eine (wenn sie scheinbar reicher ist als die Nachbarin) mit schelen Augen auf dieselbe herab. Dies war früher nicht, da war alles eins, da verkehrte Arm und Reich, Niedrig und Hoch miteinander. Da herrschte noch Liebe und Einigkeit im Dorfe und der Wahlspruch „Einigkeit macht stark“ war vorherrschend. Ja, unser Dorf war früher in dieser Hinsicht stärker als jetzt, auch die Treue und Redlichkeit verband die Einwohner inniger und fester miteinander.“

Aus der Ortschronik  
Salomonsborn

## Sofort modernisieren



Sie möchten Ihre Renovierungs- und Modernisierungswünsche jetzt realisieren? Die Allianz bietet Ihnen dazu ein attraktives Finanzierungsmodell: Renova Plus. Dabei erhalten Sie sofort Geld mit den vielen Vorteilen eines Bausparvertrages. Sprechen Sie mit uns über die optimale Lösung.

**Falk Krüger**

Generalvertretung der Allianz  
Webergasse 40 · 99084 Erfurt  
Telefon 0361/ 266 66 52  
e-mail falk.krueger@allianz.de

**Allianz** 

\* Elementarereignisse: Möchten Sie Ihre alte Allianz-Versicherung (Haushalt und Gebäude) wiederhaben?

**Schlüsseldienst  
Rödiger**

**Fachgeschäft und Werkstatt für  
Sicherheitstechnik**

Schließanlagen - Tresore - Service  
Pokale - Krüge - Zinn - Gravuren

Magdeburger Allee 62 - 99086 Erfurt  
Telefon 03 61/ 7 31 27 13  
und 03 61/ 7 31 50 51

**R&S**  
Sicherheitstechnik

**Notdienst**  
0171-  
1 71 59 87

**Schuheida Elektrowerkzeuge**

Inhaber Uwe Hausmann e.K. • Meisterbetrieb des Handwerks

Fachhändler -  **BOSCH** Elektrowerkzeuge  
Verkauf und Reparatur von Elektrowerkzeugen



99086 Erfurt • Magdeburger Allee 13  
Telefon: (03 61) 2 11 06 31

**E neukauf**  
EDEKA

**ANGEBOT**

vom 16.9. – 21.9.2002 unter anderen

**Dallmayr Prodomo**

u. entkoffeiniert, je 500 g Pack **2,99 €**

**Lenor Weichspüler**

verschiedene Sorten, je 750 ml **0,99 €**

**Kasseler Kamm**

goldgelb geräuchert, je kg **2,99 €**

**Deutsche Speisekartoffeln**

Sorte Solara, vorwiegend  
festkochend, je 5 kg Beutel **0,99 €**

**Gath • Erfurt**  
**Mühlhäuser Straße**  
Tel. (03 61) 6 01 58 51